

1634 November 14.

A

ABRECHNUNG¹ VON [GLASMALER] CHRISTOPH BRANDENBERG MIT DEM [ZUGER] AMMANN [BEAT II. ZURLAUBEN]

AH 66/154

	gl.	ss
"Anno [16]33 den 2 Augsten Plibt Mir der herr Bey Räch[n]u[ng]	71	26
Dar uff Jch Vor an geld empfangen dutt	50	
In gemeltem Jar so die Zenden [von St. Wolfgang?] Zuo		
Kham verlent	1	10
Witter blib ich umb 12 lb. fornen	1	32
Jtem diss Jar 4 ... gross schilt gemacht dunt	16	
daruff Jch empfangen an gelt	20	
Mer in das hinder huss [des Weingartenhofs in Zug?] ein		
Muri [Abtei?] schilt butz		15
Ano [16]33 ein pfläger Zinss [- Brandenburg war von 1632		
bis 1634 Pfläger zu St. Wolfgang -] vervallen dutt	29	20
Ano [16]33 und [16]34 Zwen Zins von 200 gl. vervallen duott	30	
So alles gegen ein andern abzogen blibt Mir der herr Bey		
Rähnung Jm Resten	74	19

Langt Min Ernstlich Biten an H. schwager welle mir Selbiges Zu khomen Lan bey Zeiger Magt will ich teills ein Zitt geduldt gehan und des gelts Manglen. verhoff werden mich umb so vill nit Lasen will mir nit Zwifflett der H. woll selbiges hatt".

Die folgende Zeile ist von Brandenburg nachträglich hinzugefügt worden:

"Dise Rächnu[ng] ist Zalt den 5 herbst[monat] A^o [16]35".

"Den 3ten Jenner 1635 Imme gschickht 34 gl. das überig gaht ab was Veter Batt Conradt [W i c k a r t] seinetwegen mier schuldig, vermög mit Schw. Christophel beschächner Abredt.

NB. war nachgents nit Zefriden undt citierte mich für Recht wurdendt mit Recht an ein Rechnung gwysen.

Nun vermag myn Rechnungbuoch ustrukhenlich der Rest 21 gl. 26 ss das vor meinem abreisen ... [nach] frankhrych [- Beat II. war einer der Gesandten der V^o kath. Orte nach Frankreich vom Jahre 1634 -] abgerechnet war. Ongeacht es noch 15 gl. wegen eines Zinses auch gsyn wäre. Restiert 18 gl. 33 ss. In Zalt den 5ten Septembris 1635".

1) Ganze Abrechnung bis zum nachträglichen Vermerk Brandenburgs durchgestrichen.